

Kunstmühle: Gemeinde verkauft denkmalgeschütztes Anwesen / Käufer planen umfassende Sanierung und wollen dort Wohn- und Büroräume sowie eine Werkstatt für lebendige Dekoration einrichten

Bald soll das Mühlrad wieder klappern

Die Kunstmühle in Königheim hat einen neuen Besitzer und soll umfassend saniert werden.

KÖNIGHEIM. Seit vielen Jahren fristet die Kunstmühle Königheim in der Hardheimer Straße ein trauriges Dasein. Schadhafte Dachziegel und Fehlstellen ermöglichen das Eindringen von Regenwasser, was den Zerfall der historischen Bausubstanz noch weiter beschleunigt hat. Ein an die Kunstmühle angrenzendes Scheunengebäude musste bereits im Jahre 2014 abgebrochen werden, nachdem zuvor Teile des Dachstuhl von selbst eingestiegen waren.

Blick in die Geschichte

Im Jahr 2002 hatte ein Investor aus dem benachbarten Neckar-Odenwald-Kreis das Grundstück gekauft, um dort Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Nur kurze Zeit später kaufte die Gemeinde das Mühlengrundstück zurück, nachdem der Bauträger Insolvenz anmelden musste. Neuer Schwung in die Angelegenheit kam durch den Amtsantritt von Bürgermeister Ludger Krug und einer Klausurtagung des Gemeinderats im Jahr 2017. Die Gemeindevorstellung setzen sich dabei das Ziel, ungenutzte Gebäude im Gemeindeeigentum zu veräußern oder einer neuen Nutzung zuzuführen.

Daraus folgte, dass die Kunstmühle auf dem Internetportal des Landes Baden-Württemberg für verkäufliche Baudenkmale inseriert wurde.

Das Mühlen- und Wohngebäude aus dem Jahr 1849 hat Umfassungsmauern aus Muschelkalkbruchsteinen. Die Mauern werden regelmäßig unterbrochen durch Fenster- und Türöffnungen, die durch Rotsandsteingewände gefasst sind. Der Türstein offenbart die Jahreszahl 1849 und die Initialen des Bauherrn, die mit einem Laubkranz umrandet sind. In der Zwischenzeit wurde die Mühle von mehreren Interessenten besichtigt. Ein Verkauf scheiterte bislang an dem schlechten Zustand der Bausubstanz und dem immensen Sanierungsaufwand. Auch scheiterte frühere Interessenten die intensiven Abstimmungen mit dem Landesdenkmalamt oder der Unteren Wasserrechtsbehörde für die Wiederinbetriebnahme des Mühlrads.

Schließlich meldeten sich Martin Krentz und Barbara Müller im Frühjahr bei der Gemeindeverwaltung und bekundeten ihr Interesse an der Kunstmühle. Seither erfolgten zahlreiche Gespräche und Ortstermine mit Denkmalenschutzbehörde, Wasserrechtsbehörde, Handwerkern und Architekten. So entstand über den Sommer mit Unterstützung von Architekt Helmut Schattmann aus Lauda ein Konzept, das zunächst die



Bürgermeister Ludger Krug (rechts) übergibt den Schlüssel für die Kunstmühle in Königheim an Martin Krentz und Barbara Müller. Sie wollen das Gebäude nun grundlegend sanieren und das Mühlrad wieder in Gang bringen. BILD: GEMEINDE KÖNIGHEIM

denkmalgerechte Sanierung des Mühlengebäudes und anschließend die Errichtung eines modernen Anbaus und eines Nebengebäudes als Scheune vorsieht.

In dem Anwesen sollen Wohn- und Büroräume für die Bauherren entstehen, auch soll darin die derzeit in Mittelfranken erfolgreiche „Werkstatt für lebendige Dekorationen“ der Floristin Müller unter dem Namen „Floridus“ eine Heimat finden.

Dem Tief- und Wasserbauingenieur Krentz ist es ein besonderes Herzensanliegen, später das alte Wasserrad und den Mühlkanal zu neuem Leben zu erwecken, so dass das gesamte kulturhistorische Mühlensemble wieder zu einer Bereicherung des Ortsbildes beiträgt.

Bei den vorhandenen Überresten des ehemaligen Wasserrades handelt es sich um ein mittelschlächtiges Zuppinger-Rad wie es seit der

Mitte des 19. Jahrhunderts im Taubertal geläufig war. Mit seinen gediegenen, geschwungenen, engstehenden Schaufeln stellte diese Bauweise die letzte technische Verfeinerung vor dem Niedergang der Wassermühlentechnik dar und ist damit heute ein wahres kulturtechnisches Kleinod.

Angestrebt wird eine möglichst authentische Reaktivierung der Anlage mit Stromerzeugung in sehr ge-

ringem, naturverträglichem Umfang. Eventuell wird später noch eine Ladestelle für Elektrofahräder ergänzt.

In den vielen Unwägbarkeiten, die der lange Dornröschenschlaf der Kunstmühle mit sich brachte sehen die beiden zukünftigen Königheimer ein großes Potential, in den nächsten Jahren ihre Kreativität und ihren Tatendrang auszuleben und mittelfristig womöglich einen Ort für kulturelle Aktivitäten zu schaffen.

Großer Aufwand nötig

Den absehbar großen zeitlichen, körperlichen und finanziellen Aufwand, auch für technische und behördliche Abstimmungen, wollen sie gern auf sich nehmen, nachdem die bisherigen Vorabstimmungen mit allen Beteiligten auf guten Wegen sind. Seit zwei Jahren haben die beiden Idealisten sich intensiv mit mehreren vakanten Sanierungsbedürftigen Wassermühlen befasst. „Letztlich waren die große Hilfsbereitschaft der gesamten Gemeindeverwaltung und die ausnahmslos freundlichen Begegnungen mit den Königheimer Bürgern während unserer Aufenthalte ausschlaggebend, uns für die Kunstmühle zu entscheiden“, so Krentz und Müller einhellig.

Bürgermeister Ludger Krug und der Gemeinderat waren von der gründlichen Konzeption, der Investitionsbereitschaft, und nicht zuletzt der erkennbaren Mischung von Kompetenz und Idealismus der Interessenten sehr beeindruckt. Einstimmig beschloss man, das Gebäude mitsamt dem Grundstück an Krentz und Müller zu verkaufen.

Der Kaufvertrag sieht auch eine Verpflichtung für die Käufer vor, das äußere Erscheinungsbild der Mühle innerhalb von fünf Jahren denkmalgerecht zu sanieren. Nach der Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages konnte Bürgermeister Ludger Krug nun die Schlüssel an die Käufer übergeben. Diese wollen nun zunächst das Gebäude entrümpeln und eine Notsicherung des Daches durchführen.

Mit den Bauarbeiten soll es im nächsten Frühsommer losgehen, wofür man Zuschüsse vom Landesdenkmalamt und aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum beantragt hat. *guk*



Die geplante Gestaltung der Kunstmühle nach Fertigstellung der Sanierungs- und Umbauarbeiten.



GRAFIKEN: KRENTZ

ANZEIGE

Vorteile genießen und sparen! Als FN-Card-PREMIUM-Inhaber profitieren Sie hier:

Partner von
Lauda bis Niklashausen

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Bäckerei Weber
97922 Lauda-Königshofen, Telefon: 0 93 43 / 62 31-0
E-Mail: info@backkunst.de, www.backkunst.de
FN-Brötchentüte: für 99 Cent wahlweise 2x Kornstange oder 2x Laugenbrötzel oder 2x Laugenstange zum Preis von 0,99 Euro in allen Bäckerei-Weber-Filialen im Lieblichen Taubertal.

Die Rose

Turnberstraße 9, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon: 0 93 43 / 13 33
E-Mail: hotel.moll@t-online.de, www.die-rose.com
Gäste im Restaurant erhalten 1 Glas „Rose“-Aperitif (Traubenlikör – aufgefüllt mit Sekt) kostenlos. Gäste im Hotel erhalten 1 kleinen Pikkolo Secco Bianco als Willkommensgruß.

Ehfeld e.K.

Am Wörth 2, 97922 Lauda-Königshofen,
Telefon: 0 93 43 / 14 68
E-Mail: info@ehfeld-autovermietung.de,
www.ehfeld-autovermietung.de
Bis zu 10% auf den Anmietpreis.



fnweb.de



Foto Besserer

Bahnhofstr. 26, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon: 0 93 43 / 14 44
E-Mail: info@foto-besserer.de, www.foto-besserer.de
Zu jeder Bewerbungsbildaufnahme erhalten Sie 10 Visitenkarten kostenlos. 10% Preisvorteil auf alle Photoalben und Bilderrahmen.

Fußballverein 1913 e.V. Sportgaststätte

Am Wörth 1, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon: 0 93 43 / 23 13
E-Mail: fv-lauda@web.de, www.fv-lauda.de
Beim Verzehr eines Gerichtes in unserer Gaststätte erhält der Karteninhaber nach dem Essen eine Tasse Kaffee oder einen Schnaps gratis.

HERM Tankstellen

Taubertstraße 11, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon: 0 93 43 / 6 22 20
E-Mail: info@herm.net, www.herm.net
Einkauf: 1,00 Euro Sofortrabatt auf alle Motorprodukte im Shop
Dienstleistung: 50 Cent Sofortrabatt auf alle Autowäschen in der Waschanlage.

Möbelhaus Schmitt

Gewerbestraße 4, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon: 0 93 43 / 20 25
10% Rabatt auf alle Artikel, ausgenommen sind im Preis reduzierte Artikel.

Optik Stooß

Josef-Schmitt-Str. 3a, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon: 0 93 43 / 86 03
E-Mail: info@optik-stoof.de, www.optik-stoof.de
Umfassender kostenloser Sehtest. Kostenlose Intensiv-Reinigung und Passformüberprüfung der Brillen. 10% Preisvorteil auf alle Sonnenbrillen.

O'VITA Parfümerie

Bahnhofstraße 44, 97922 Lauda-Königshofen,
Telefon: 0 93 43 / 62 02 19, E-Mail: info@ovita.de,
www.ovita.de - 10% Preisvorteil auf alle Düfte.

MÖCKMÜHL

Goëtzmotion Segway Touren
Marktstraße 11, 74219 Möckmühl,
Telefon: 0 62 98 / 9 59 98 69,
info@goetzmotion.de, www.goetzmotion-shop.de
5% Rabatt auf reguläre Preise (gültig für den Kartenbesitzer sowie eine Begleitperson). Buchung ausschließlich direkt beim Veranstalter.

NIKLASHAUSEN

Gasthaus „Zum Hirschen“
Würzburger Str. 97956 Niklashausen,
Telefon: 0 93 48 / 2 53
10% Preisvorteil auf ein regionales Gericht.



www.fncard.de

fr Fränkische
Nachrichten

Mehr vom Leben!

Am 20. Oktober

Entdeckerzeit in Gissigheim

KÖNIGHEIM. Der nächste Entdeckerzeit-Gottesdienst für Groß und Klein der Seelsorgeeinheit Königheim findet am Sonntag, 20. Oktober, in Gissigheim statt. Los geht es um 9 Uhr mit einer Spielstraße im Dorfgemeinschaftshaus. Dort warten wieder einige kurzweilige Stationen auf die Kinder und ihre Eltern. Danach geht es in die Kirche, um einen fröhlichen und lebendigen Mitmach-Gottesdienst zu feiern.

KÖNIGHEIM

Termine des MGV

PÜLFRINGEN. Der Chor des Männergesangsvereins trifft sich zur nächsten Probe am Freitag 18. Oktober, an der Kirche zur Abfahrt nach Tauberbischofsheim. Abfahrt zum Liedabend in Tauberbischofsheim am Samstag, 19. Oktober, 18.50 Uhr.

Spielenachmittag

KÖNIGHEIM. Der Spieleabend, von der Katholischen Frauengemeinschaft wird auf Wunsch auf den Nachmittag verlegt. Der nächste Spielnachmittag ist am Donnerstag, 24. Oktober, um 14 Uhr im Pfarrsaal.

Auf der Autobahn: Schwerer Lastwagenunfall auf der A 7

Sachschaden von rund 500 000 Euro

ROTHENBURG. Auf der Autobahn 7 auf Höhe der Gemeinde Gebstall (Landkreis Ansbach) ereignete sich am Dienstag ein schadensträchtiger Lastwagenunfall. Eine Person wurde schwerer verletzt, der Gesamtschaden beträgt nach vorläufigen Schätzungen bis zu 500 000 Euro.

Kurz vor 16 Uhr war ein 47-Jähriger mit einem Sattelzug zwischen den Anschlussstellen Würnitz und Rothenburg unterwegs. Offensichtlich übersah er das Ende eines Staus, der sich aufgrund einer Dauerbaustelle gebildet hatte.

Trotz einer Vollbremsung und eines versuchten Ausweichmanövers prallte der Sattelzug gegen das Heck eines bereits stehenden Autotrans-

porters. Während die Zugmaschine des Unfallverursachers komplett zerstört wurde, verteilte sich die aus Stückgut (Gartenbedarf) bestehende Ladung auf die Fahrbahnen. Der 47-Jährige Lkw-Fahrer erlitt eine Halswirbelsäulenverletzung – er wurde vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Der 53-jährige Fahrer des Autotransporters kam mit dem Schrecken davon.

Die Richtung Norden fahrenden Verkehrsteilnehmer mussten an der Anschlussstelle Würnitz abgelenkt werden. Dies führte zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen. Am späten Abend konnte der Verkehr wieder an der Unfallstelle vorbeigeführt werden. *pol*